

und was das wunderbarste an der Sache war, das englische Volk begann den genialen Mann, der ihre besten Generale so erfolglos narrete, hoch zu achten. Ein ganzer Kranz von Sagen und Anekdoten bildeten sich über ihn. Nur eine davon will ich erwähnen:

In einer der Hauptverkehrsstraßen Londons verkaufte ein Straßenhändler Briefumschläge, in denen nach Aussage des Verkäufers das Bildnis des tapferen Burengenerals enthalten sein sollte. Der Mann machte rasende Geschäfte, und zeitweilig war das Gedränge um ihn geradezu beängstigend. Unter den Käufern war auch ein nobler Herr. Er erstand einige Kouverts und im Beggehen öffnete er eins, um sich den seltsamen Mann im Bilde anzusehen.

Doch, o Staunen, das Kouvert war leer.

In der Meinung, es liege ein Versehen vor, begab er sich zu dem Straßenhändler zurück und erklärte, daß er De Wet, bezw. dessen Porträt in dem gekauften Umschlage nicht entdecken könne.

Der Verkäufer kam nicht im geringsten in Verlegenheit. Er lächelte den Mann ironisch an und sagte: „Was? Der Burengeneral war nicht darin? Alle Wetter! Der verteuflte Kerl ist eben wieder einmal entwischt! Trösten Sie sich, mein Herr! Sie können billigerweise vor unsern Generalen nichts voraushaben!“

Ein homerisches Gelächter der Umstehenden, die ebenfalls zu den Reingefallenen gehörten, härteten den Mann vollends auf. Beschämt verließ er den schlaunen Verkäufer und schlug sich seitwärts.

90

23. General De Wet im Lager der Engländer.

Auf seinen Zügen kreuz und quer durch den Freistaat hinter De Wet her, hatte der General wieder einmal, wie es ihm leider oft zu geschehen pflegte — die Fühlung mit dem Gegner